

## Wir gratulieren im August:

1.8. Gisela Lütke	zum 71. Geb.
9.8. Ursula Tereschenko	zum 75. Geb.
10.8. Walter Schulz	zum 88. Geb.
11.8. Ilse Kaufels	zum 80. Geb.
12.8. Helene Joklitschke	zum 88. Geb.
12.8. Maria Kleinecke	zum 77. Geb.
13.8. Willi Schulz	zum 68. Geb.
15.8. Gerda Schulz	zum 81. Geb.
16.8. Heinz Lieske	zum 66. Geb.
17.8. Frieda Exner	zum 81. Geb.
18.8. Elsa Büst	zum 91. Geb.
18.8. Anni Schulze	zum 69. Geb.
20.8. Gerhard Jäger	zum 66. Geb.
21.8. <b>Paul Noack</b>	<b>zum 93. Geb.</b>
26.8. Martha Nimz	zum 77. Geb.
29.8. Werner Merchel	zum 69. Geb.
30.8. Emma Pitsch	zum 68. Geb.

## Im September gratulieren wir:

3.9. Hedwig Fischer	zum 68. Geb.
10.9. Hermann Jürges	zum 67. Geb.
10.9. Günter Schwarz	zum 66. Geb.
18.9. <b>Werner Trumpf</b>	<b>zum 77. Geb.</b>
21.9. Helga Lüderitz	zum 68. Geb.
27.9. Alfred Stendel	zum 75. Geb.
29.9. Oswald Jäger	zum 75. Geb.

Wir gratulieren auch allen Jubilaren, die hier nicht genannt wurden!  
Wir wünschen frohe Stunden, viel Freude Gesundheit und Zufriedenheit.

---

Herausgeber: Flecken Apenburg  
Redaktion: Britta Patermann, Sylvelie Pross, Marion Kaufels,  
Hildegard Klinger, Uta Schröder, Günter Schröder,  
Brigitte Flach

# Apenburg aktuell

5. Ausgabe

August / September 2000

- Bürgermeister Selzner bedankt sich
- 21 ABC-Schützen in der Grundschule Apenburg
- Apenburg in der Hand der Indianer!
- Hauptlehrer Dehorn: Der alte Marktflecken an der Purnitz
- Wenn man eine Reise... – die Senioren auf Reisen



**Öffnungszeiten :**

Gemeindebüro: Tel.: 221

Dienstag 8<sup>00</sup> - 12<sup>00</sup> Uhr und 13<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup> Uhr  
 Donnerstag 13<sup>00</sup> - 17<sup>00</sup> Uhr

Bibliothek Apenburg im Bürgerhaus:

Dienstag 16<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup> Uhr

Arztpraxis Apenburg: Tel.: 524

Montag 8<sup>00</sup> - 10<sup>30</sup> Uhr und 16<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup> Uhr  
 Dienstag 8<sup>00</sup> - 10<sup>30</sup> Uhr und 16<sup>00</sup> - 17<sup>00</sup> Uhr  
 Mittwoch 8<sup>00</sup> - 9<sup>30</sup> Uhr  
 Donnerstag 8<sup>00</sup> - 10<sup>30</sup> Uhr und 16<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup> Uhr  
 Freitag 8<sup>00</sup> - 10<sup>30</sup> Uhr und 16<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup> Uhr

Zahnarztpraxis Apenburg: Tel.: 574

Montag 8<sup>00</sup> - 12<sup>00</sup> Uhr und 15<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup> Uhr  
 Dienstag 8<sup>00</sup> - 12<sup>00</sup> Uhr und 13<sup>00</sup> - 16<sup>00</sup> Uhr  
 Mittwoch 8<sup>00</sup> - 12<sup>00</sup> Uhr  
 Donnerstag 8<sup>00</sup> - 12<sup>00</sup> Uhr und 15<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup> Uhr  
 Freitag 8<sup>00</sup> - 12<sup>00</sup> Uhr und 15<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup> Uhr

Verwaltungsgemeinschaft Beetendorf, Marschweg 3,

Tel.:039000/970

Montag 8<sup>00</sup> - 12<sup>00</sup> Uhr  
 Dienstag 8<sup>00</sup> - 12<sup>00</sup> Uhr und 13<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup> Uhr  
 Mittwoch 8<sup>00</sup> - 12<sup>00</sup> Uhr  
 Donnerstag keine Sprechzeit  
 Freitag 8<sup>00</sup> - 12<sup>00</sup> Uhr

Sekretariat der Grundschule : Tel.: 598

Dienstag }  
 Donnerstag } jeweils 7<sup>00</sup> - 14<sup>00</sup> Uhr  
 Freitag }

Waldbad:

In den Ferien ist täglich von 10<sup>00</sup> bis 20<sup>00</sup> geöffnet,  
 danach täglich von 12<sup>00</sup> bis 20<sup>00</sup> Uhr,

**Werte Bürger des Flecken Apenburg,**

ich möchte diese Ausgabe von „Apenburg aktuell“ nutzen, um mich bei allen Bürgern, die mir ihre Stimme gegeben haben, zu bedanken.

Auch vielen Dank für die zahlreichen Glückwünsche und Blumen anlässlich meiner Wahl zum Bürgermeister.

Es ist mir wohl bewusst, dass ich mit dieser Entscheidung große Verantwortung übernommen habe und alleine wenig bewirken kann. Deshalb wünsche ich mir eine konstruktive und kameradschaftliche Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Gemeinderates und allen Verantwortlichen in den Vereinen und Einrichtungen unserer Gemeinde.

Aber auch ihre Meinung und Tatkraft, liebe Bürgerinnen und Bürger, ist gefragt.

Sie haben jeden Dienstag in der Zeit von 16.30 bis 18.00 Uhr die Gelegenheit, die Sprechstunde zu nutzen. Aber auch ansonsten werde ich immer ein offenes Ohr für Ihre Belange haben.

In diesem Sinne

Ihr Bürgermeister

gez. Selzner

.... T E R M I N E ....

20. 8. Beach-Volleyball-Turnier im Waldbad, natürlich nur bei entsprechendem Wetter!

26.8. 10<sup>00</sup> Uhr Einschulung.

2.9. ab 10<sup>00</sup> Uhr 2. Ritterspektakel (Burgfest) auf dem Festgelände an und in der Burg.

9.9. Kümmerlingswanderung des TuS, Treffpunkt: 13<sup>00</sup> Uhr, Lindenwall.

16./17. 9. Landesmeisterschaft im Moto-Cross in Apenburg.

## Der alte Marktflecken an der Purnitz

Groß-Apenburg einst und jetzt (1935 Red.)- Eine interessante Betrachtung  
von Hauptlehrer Dehorn

(Der Hauptlehrer Dehorn hat bis 1941 an der Apenburger Schule unterrichtet. Die älteren Bürger können sich noch gut daran erinnern, dass er nicht so schnell mit dem Rohrstock zur Hand war wie manch anderer Kantor. Anmerk. der Red.)

Magst du schöne Lande schauen, über alles halte wert,

Deines Mutterlandes Gauen, deiner Heimat schlichten Herd!

Jede Gegend unseres Vaterlandes ist reizvoll für sich und muß für sich gewertet werden. Auch unsere Altmark braucht dann nicht beschämt beiseite zu stehen. Unvergessene Eindrücke bietet sie dem, der sie offenen Auges schaut. Der Altmärker kann mit Recht stolz sein auf die Schönheiten und Werte seines Landes.

Auch unser Kreis Salzwedel bietet reizvolle Landschaftsbilder in großer Zahl, Orte mit reicher Vergangenheit und viele Sehenswürdigkeiten wie Salzwedel, Calbe, Beetzendorf, Diesdorf u.a. Weniger bekannt ist der Marktflecken Groß-Apenburg, still und friedlich am Ufer der Purnitz gelegen. Aus Apenburgs vergangenen Tagen möchte ich zunächst berichten. Über die älteste Geschichte von Groß-Apenburg herrscht ein tiefes Dunkel. Faustkeile und Steinbeile, die bei der heutigen Abdeckerei und in den Moortannen gefunden wurden, lassen annehmen, daß schon in der älteren Steinzeit hier eine Siedlung von Menschen gewesen ist. Sie erstreckte sich vermutlich von den Moortannen über die Purnitz hinaus nach Klein-Apenburg zu und ist jedenfalls im Kriege untergegangen. Entzelt sagt in seinen Chroniken der alten Mark, daß Apenburg schon ein Kastell der Römer gewesen und von Drusus angelegt sei. Geschichtlich erscheint es zuerst unter den Bayrischen Markgrafen als Stadt. In dem Kriege zwischen Ludwig dem Aelteren und Herzog Otto von Braunschweig ist es 1343 gänzlich zerstört. Markgraf Ludwig sah sich veranlaßt, die Abgaben der Stadt Apenborch auf 6 Jahre bis auf 10 RM jährlich herabzusetzen; der Erlaß ist datiert „Januar 1344“. Das alte Stadtbuch, das 1349 niedergeschrieben wurde, ist noch vorhanden. Aus demselben geht die frühere städtische Verfassung zur Genüge hervor, zugleich aber auch, daß das Salzwedeler Recht auch auf Apenburg übertragen war. Seit dem Dreißigjährigen Krieg verschwindet der Rat ganz und die Gerichtsbarkeit sowohl wie die Polizei kommen nach und nach in die Hände des Schulenburgschen Geschlechts. Ebenfalls wurde damals das

Rathaus mit einem großen Teil der Stadt ein Raub der Flammen und ist nicht wieder aufgebaut worden. Die Gerichtstage fanden abwechselnd in Apenburg und Beetzendorf statt, nach uralter Sitte an einem Dienstag dreimal im Jahre. Die Zahl der Schöppen war auf acht festgesetzt, vier aus jedem der beiden Flecken. Der Gesamtrichter wohnte bis 1807

in Apenburg. Es wurde für die Dörfer der ganzen Umgegend Recht gesprochen; Ortschaften weit hinter Klötze gehörten dazu.

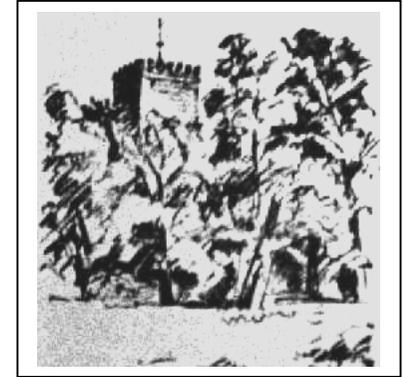
Noch im Jahre 1806 wurde Heinrich Christian Linnewe, aus dem Lüneburgischen gebürtig, wegen Mordes und Straßenraub in Apenburg enthauptet und auf das Rad geflochten.

1808 wurde das Patronats-Gerichtswesen abgeschafft, und da damals das Geschlecht der Grafen von der Schulenburg zu Apenburg ausstarb und die Erben in Beetzendorf wohnten, auch das neue Gericht dort eingesetzt. Damit hatte Apenburg viel von seiner früheren Bedeutung verloren.

Die Schulenburgs waren im Jahre 1341 mit dem Städtchen Apenburg von Markgraf Ludwig belehnt worden, weil sie als die ersten Ritter ihm beistanden gegen den falschen Waldemar. Sie durften sich eine Burg bauen. Jedoch die Befestigung Apenburgs mit Pallisaden oder einer Steinmauer unterblieb auf Einspruch der Stadt Salzwedel. Diese erst erbaute Burg ging in der Folge ein, denn nach einer alten Urkunde erhielt im Dreißigjährigen Kriege Lippold von sämtlichen Geschlechtsvettern die Erlaubnis, die alte

Burgstelle wieder neu aufzubauen. Nicht unwahrscheinlich ist, daß diese alte Burgstelle in einem eigenhändigen Aufsatz Dietrich Hermanns mit den Worten bezeichnet ist:

„Unten im Flecken, wo jetzt des Kornschreibers Haus steht“. Die Schulenburgs legten darauf ganz nahe bei Apenburg eine neue Burg an, in einer sumpfigen Gegend. Sie steht wenigstens in ihren Umfassungs-



Altes Haus aus dem Jahre 1700 (Zeichnung von 1885)



mauern noch, und der Turm ist noch vollständig erhalten. Die Gebäude im Innern fehlen, und man sah, so schreibt Danneil 1817 teils an den Fundamenten, teils an den Mauern noch deutlich, wo sie gestanden. Der Turm selbst ist neu aufgeführt, denn er steht auf einer alten Grundmauer, die stärker als die neue ist. Im Jahre 1840/41 ist er im Innern mit Treppen versehen, so daß man ihn besteigen kann. Wegen der nicht unbeträchtlichen Höhe hat man von demselben eine schöne Aussicht in die reich mit Dörfern versehene Ebene. Im Burghof befindet sich das Erbbegräbnis derer v. d. Schulenburg, auch eine Kapelle ist darin neu erbaut.

Apenburg ist nach dem Unglück von 1343 an einem anderen Platz erbaut. Südwestlich vom Orte gibt es heute noch einen alten Kirchhof. Derselbe kommt schon in einer Urkunde von 1361 vor nach welcher die Bürger in Apenburg dem „Kaland“ einer geistlichen Bruderschaft derselben seine „worts gegen den Olden Weg gegen den olden Kerkhoof“ verkauft hat. Hier stand höchstwahrscheinlich die alte Kirche, von der noch eine sehr alte Glocke erhalten ist, die der Sage nach von einem Bullen mit den Hörnern in der Erde bloßgewühlt wurde.

**Der 100jährige Kalender** - ist wohl auch nicht mehr das, was er einmal war – In diesem „Saturnjahr 2000“ wurden wir schon so gründlich in die Irre geführt, dass man glatt zweifeln könnte -

### **Das Saturnjahr 2000**



so sollte der **März** kalt und trocken, der April teils kalt, teils warm sein, der **Mai** Reifbildung bringen. Für den Juni wurde uns schönes warmes Wetter mit einigen Regentagen versprochen. („Schön warm“ war er ja, aber wo war der Regen?) Und der Juli?

Vielleicht klappt es im **August** und **September** besser:

Im August herrscht demnach größtenteils Kälte. Dauerregen (Was ist denn das eigentlich?) soll den Pflanzenwuchs behindern.

Dafür wird der September relativ heiß

und mit Gewittern daherkommen. Wir sind sehr gespannt!

In der nächsten Ausgabe verraten wir Ihnen, was uns im Herbst und im Winter erwartet! (Haben Sie eigentlich schon Kohlen bestellt?)

## **Die ABC-Schützen im neuen Schuljahr**

Im kommenden Schuljahr werden insgesamt 21 Kinder die erste Klasse in der Grundschule Apenburg besuchen. *Frau Brunzel*, die Lehrerin der Schulanfänger, erwartet am 26. August um 9<sup>30</sup> Uhr alle ABC-Schützen am Apenburger Kindergarten. Von dort geht es mit Musik in einem fröhlichen Zug zur Einschulungsfeier in die Schule. Folgende Kinder werden in Apenburg mit dem Lernen beginnen:

### **aus Apenburg**

Rebecca Plönnigs  
Jonas Wille

### **aus Baars**

Melanie Beischall  
Philip Kremer

### **aus Cheinitz**

Dennis Mayer

### **aus Hohentramm**

Denny Meyer

### **aus Rittleben**

Nancy Dähnhardt  
Gene Ebenhöf  
Maria Gebert  
Christian Künzl

### **aus Recklingen**

Franziska Gomell  
Cindy Rosemeyer  
Isabel Sembach  
Marcus Diekmann

### **aus Winterfeld**

Sebastian Eder  
Felix Josten  
Lukas Kleinfeld  
Annika Röhl  
Marcus Wotapek

### **aus Zethlingen**

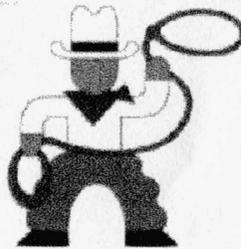
Rebecca Beneke  
Michelle Panczyk



## Apenburg fest in Indianerhand

Unser Schulfest im Land der  
 Indianer. Am 8. Juli haben wir  
 gefeiert. Kleine und große Indianer  
 waren auf dem Schulhof. Spiele gab  
 es für kleine und große Rothäute.  
 Wir waren sehr stark, es gab  
 viele Sieger. Der Umzug durch das  
 Dorf war toll, wir hatten einen  
 Häuptling auf einem richtigen Pferd.  
 Es gab auch ein schönes Programm  
 mit vielen kleinen Indianern.  
 Sie haben gesungen und getanzt. Wir  
 hatten auch Indianerbratwurst und  
 Feuerwaffen, für alle war gut gesorgt.  
 Sogar der Bürgermeister wurde an  
 unserem Marktplatz gestellt. Er hatte keine  
 Angst. Für alle Kinder und Eltern war  
 es ein schöner Tag.

Anna (10.7.)



Hier nun noch eine kleine Nachlese zum  
 Waldbad-Kinderfest am 1. Juli

Am 1. Juli war ein tolles  
 Kinderfest in der Backanstalt.  
 Das Wetter war nicht so schön  
 und das Wasser war kalt.  
 Trotzdem stürzten sich ein paar  
 Kinder ins Schwimmbad. Es  
 gab tolle Preise für die besten  
 Schwimmer. Auch beim Sack-  
 hüpfen, Dosen laufen und sogar  
 beim Kühe melken, konnte man  
 tolle Dinge gewinnen. Auf kleinen  
 Grossmaschinen konnten die  
 Jungen durch die Gegend fahren.  
 Das Kinderfest war schön.

Maria (8.7.)

Für das Burgfest am 2. September bedürfen die jugendlichen Herolde  
 der Ritterschaft noch geeigneter gewandung ! Geneigte Leser dieser  
 Blätter , die noch weiße Betttücher haben und ihrer nicht mehr  
 bedürfen, mögen das maß ihrer Güte voll machen und diese Tücher  
 dem obersten Herold, dem Herren Karl-Heinz Friedrichs geben, oder  
 er selbige Tücher flugs dorten abholen möge.

(Gemeint sind die kleinen Cross-Motorräder, die von  
 Mitgliedern des MSC Apenburg organisiert worden waren.  
 Anm. der Redaktion)

Auf geht's nach Apenburg zum

# Moto-Cross

Lauf zur Landesmeisterschaft Sachsen-Anhalt  
Am 16. und 17. September 2000



- etwa 150 Fahrer am Start
  - Gestartet wird von 50 ccm - 500 ccm
  - Sonnabend und Sonntag werden Wertungsläufe ausgetragen
  - Viele Überraschungen erwarten unsere Gäste
- \*\*\* Wir bieten spannende Rennen und eine tolle Atmosphäre \*\*\*

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Der MSC Apenburg e.V.

## „Altmark-Garten“ jetzt auch in Apenburg

APENBURG (wer). Der Sorten- und Obstbau zur Eigenversorgung und Marktbelieferung haben in der Vergangenheit die altmärkische Region stark geprägt. Doch viele der alten Traditionen und Pflanzensorten sind in den vergangenen Jahren beziehungsweise Jahrzehnten in Vergessenheit geraten. Um das Wissen um die althergebrachten Anbau-, Zucht- und Zubereitungsmethoden dieser Pflanzen zu bewahren, gibt es die sogenannten Altmark-Gärten. Nachdem es bereits in den Museen Diesdorf und Böckwitz, in Holzhausen und in der Öko-Schule Kunrau jeweils einen Altmark-Garten gibt, werden seit Anfang Juni diesen Jahres auch in Apenburg fast vergessene altmärkische Pflanzensorten wieder angebaut. Haben die vier anderen Altmark-Gärten hauptsächlich touristische und pädagogische Aufgaben zu erfüllen, steht in Apenburg die Zucht, die Vermarktung und das Bereitstellen von Pflanzengut im Vordergrund. Am Schwarzen Weg werden auf



einer Fläche von 2.000 m<sup>2</sup> Nutzpflanzen, wie beispielsweise der Braunkohl, quasi wieder zum Leben erweckt. Ziel des Altmark-Garten-Projektes des Altmärkischen Aufbauwerkes Apenburg (AAA) ist es, typische und prägende Relikte historischen ländlichen Garten- und Obstbaues in der westlichen Altmark zu erfassen, zu identifizieren und zu

dokumentieren.

Um diese Aufgabe bewältigen zu können, benötigen die Mitarbeiter des Altmärkischen Aufbauwerkes Apenburg und des Altmark-Gartens auch die Unterstützung der Apenburger. Denn Ableger alter Pflanzensorten, Bücher oder Kochrezepte zum Thema beziehungsweise Tips und Hinweise zum Anbau und der Zucht der Pflanzen werden gesucht, so Anne-Marie Guignard-Kessler vom Altmärkischen Aufbauwerk Apenburg.

## Nachrichten aus der Kirchengemeinde

- 6. August, 10<sup>00</sup> Uhr Gottesdienst
- 11. August, 15<sup>00</sup> Uhr Frauenkreis
- 20. August, 10<sup>00</sup> Uhr Gottesdienst

Im September wird die Decke des Kirchenschiffs renoviert, außerdem ist (wahrscheinlich) Urlaubszeit im Pfarrhaus angesagt, darum entnehmen Sie bitte weitere Termine den aktuellen Aushängen.

- Wer noch einen finanziellen Beitrag zur Renovierung leisten möchte:

- *Die Kirchengemeinde ist für jede Mark dankbar!*
- *Spendenquittungen werden auf Wunsch ausgestellt!*

Sparkasse Altmark West

BLZ: 810 55 555

Konto Nr.: 3025 000 391, Kirchenkasse Apenburg

Danke! Ihr Gemeindegemeinderat

## Wußten Sie schon,...?

- **daß** die **Decke** in der **Schulküche schall-isoliert** und renoviert wird ?
- daß die **Vorder-** und die **Bahnhofstraße** einen **Bitumenüberzug** erhalten haben ?
- **daß** im **Mühlenweg** ein neues **Haus** gebaut wird ?
- daß im August das **Kinderheim** einen **Anbau** erhalten soll mit einem Therapieraum, Einzelzimmern, einem „Kuschel“-Zimmer und einem großen Gemeinschaftsraum ?  
Damit wird die Kapazität nicht erhöht aber die Wohn- und Lebensbedingungen werden verbessert.
- daß das Apenburger **Storchenpaar** nicht dasselbe ist wie in den letzten Jahren ? Sie kommt aus Priegnitz bei Brandenburg - so verriet ihr Ring.  
Er ist unberingt. Es gab zuerst drei Eier im Nest, aber nur zwei Junge wurden gefüttert, Vermutlich aus Futtermangel (Trockenheit?) überlebte aber nur ein Junges, das nun schon fast flügge ist.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meinem

### 90. Geburtstag

möchte ich mich bei allen Verwandten, Freunden und Bekannten,  
bei meinen Angehörigen,  
sowie bei Herrn Eberhard Dierks, Frau Elke Friedrichs und Frau Ellen Schulz  
recht herzlich bedanken.

Einen besonderen Dank möchte ich dem Gemischten Chor Apenburg aussprechen für die schönen Lieder und die Ehrung.

Es war mir eine große Freude!

## Wilhelm Büst

Apenburg, im Juli 2000

## Dies und das ...

- Der „Förderverein Grundschule e.V.“ und die Lehrer unserer Schule bedanken sich für die viele Hilfe und Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung des Indianer-Schulfestes !!
- Man „traut“ sich wieder in Apenburg! Im Juni in Wein Apenburg, im Juli und im August je eine Hochzeit in der Apenburger Kirche !
- Was machen Pferdeäpfel auf dem neuen Fahrradweg, und wieso ist das Gelände zur Purnitz schon wieder kaputt ?

## Burgfest am 2. September

Im Rahmen der „Altmärkischen Bauernwochen“  
Im Mittelpunkt steht ein geschichtliches Ereignis des Jahres 1352

Dabei sind außer den Rittern und Gauklern  
verschiedene „alte“ Handwerker wie Korbflechter, Färber,  
Holzschnitzer, Töpfer u.a.,  
mittelalterliche Händler, und es gibt wieder Wettspiele !  
Für ausreichend Nahrung und Getränke für die  
Marktbesucher ist gesorgt!

### ...Reisenachlese... Reisenachlese... Reisenachlese...

Die erste Fahrt im Jahre 2000 machten unsere **Senioren** am 4. Februar zur „Musikschau der Nationen“ nach Bremen. Alle waren hellauf begeistert von den zackigen Paraden der Musiker. Die wunderbaren Uniformen aus den verschiedenen Ländern und die flotte Militärmusik waren ein einzigartiger Augen- und Ohrenschauspiel. Es hat allen so gut gefallen, daß für die Schau im Januar 2001 schon wieder Karten bestellt wurden. Im März ging es nun schon zum 3. Mal nach Wollenhagen bei Goslar zur Modenschau. Nach dem Frühstück und den Mode-Vorführungen bestand dort - wie immer - die Möglichkeit zum Einkaufen, die reichlich genutzt wurde. Am Nachmittag stand dann die Besichtigung der Barbarossa-Höhle am Kyffhäuser auf dem Programm.

Vom 29. April bis zum 13. Mai fuhren 12 Senioren aus Apenburg in das polnische Ostseebad Pogorzelica (zwischen Swinemünde und Kolberg) zu einem Kur-Urlaub. In einem feinen Hotel mit beheiztem Pool, bester Verpflegung und schönem Wetter haben alle die Reise genossen. Wer wollte, konnte unter ärztlicher Kontrolle physiotherapeutische Behandlungen in Anspruch nehmen. Baden in der Ostsee konnte man zu dieser Jahreszeit noch nicht, aber zum täglichen Wassertreten reichten die Temperaturen schon aus. Die kalten Füße wurden dann im wunderbar warmen Sand wieder aufgewärmt. Alle kamen gut erholt wieder nach Hause. Am 31. Mai führte die Tour auf der B 71 bis Ebendorf und dann auf der Autobahn A 2 in Richtung Berlin bis zur Abfahrt Netzen. In Netzen erwartete die Senioren in einer schönen rustikalen Gaststätte ein reichhaltiges Frühstücksbuffet. Nach kurzer Verschnaufpause bestiegen alle einen kleinen Dampfer. Die Fahrt ging durch Kanäle, kleine Seen und eine Schleuse nach Brandenburg an der Havel. An der Schiffsanlegestelle erwartete der Busfahrer seine Fahrgäste, und es ging über Genthin, Tangermünde, Stendal wieder in Richtung Heimat. Zwischen Genthin und Jerichow wurde noch ein Abstecher zu einer besonderen Kirche nach Briezen gemacht. Als die Senioren in die Kirche traten, staunten sie nicht schlecht. Statt der Kirchenbänke standen drei große gedeckte Kaffeetafeln im Raum, und es wurde

erst einmal Kaffee getrunken. Einen Altar gab es auch nicht, stattdessen eine Marionetten-Bühne, die hochgezogen werden kann, wenn Gottesdienst stattfindet. Briezen - ein sehr kleiner Ort mit nur 65 Einwohnern hat keinen Gemeinderaum, so wird die Kirche auch zu Veranstaltungen genutzt.

Im Juni machten die Senioren einen Ausflug ganz besonderer Art: Viele Rentner waren bereits an der Nordsee, im Schwarzwald, in Tschechien und Dänemark - aber noch nicht im renovierten Apenburger Waldbad. Also ging es per Fahrrad auf dem neuen Radweg zum Waldbad (alle, die nicht mit dem Rad fahren konnten, wurden mit PKW's gefahren). Es wurde Kaffee und Kuchen serviert, und danach folgte ein ausführlicher Bummel um die neu hergerichteten Wasserbecken. Alles wurde genau begutachtet, damit man mitreden kann, wenn Kinder und Enkel vom Waldbad reden!

Im Anschluß ging es zum „Lindenhof“ zu einem leckeren Abendessen. Alle waren begeistert und sich einig: „Es war ein schöner Nachmittag!“

### Lebensrezept

**Man nehme:**

**2 gehäufte Eßlöffel Optimismus,**

**1 Teelöffel Toleranz,**

**1 Körnchen Ironie,**

**1 Prise Takt**

**und mische das Ganze.**

**Dann übergieße man diese Masse**

**- mit reichlich Liebe,**

**würze**

**- mit etwas Humor**

**und schmücke das fertige Gericht mit:**

**- Sträußchen kleiner**

**Aufmerksamkeiten**

**und serviere es täglich**

**- mit Heiterkeit.**